

Inhaltsverzeichnis

1	Die Geschichte der erfinderischen Tätigkeit	1
1.1	Das erste deutsche Patentgesetz von 1877	1
1.2	Entwicklung bis zum Patentgesetz von 1978	2
1.3	Patentgesetz von 1978	2
2	Grundlagen des Patentrechts	3
2.1	DPMA, EPA, BPatG und EPG	4
2.2	Die Erfindung	5
2.3	Technischer Charakter	6
2.4	Veröffentlichungen des Stands der Technik	6
2.5	Ausführbarkeit	6
2.6	Neuheit	7
2.7	Erfinderische Tätigkeit	7
2.8	Gewerbliche Anwendbarkeit	8
2.9	„Erfinderische Tätigkeit“ des Patents versus „erfinderischer Schritt“ des Gebrauchsmusters	8
2.10	Kein Patentschutz	10
2.11	Kein Verbotungsrecht	10
3	Der patentrechtliche Fachmann	11
3.1	Aufgabe des Fachmanns	14
3.2	Bedeutung des Fachmanns	15
3.3	Bestimmung des Fachmanns	16
3.4	Fiktiver Fachmann	16
3.5	Durchschnittsfachmann	17
3.6	Fachwissen	17
3.7	Fachkönnen	19
3.8	Bestimmung des Fachmanns durch den befassten Richter	20
3.9	Team von Fachleuten	20

3.10	Technische Nachbargebiete	20
3.11	Weiterentwicklung des Fachmanns	21
4	Auslegung der Ansprüche	23
4.1	Zweck der Auslegung	27
4.2	Hauptanspruch, Nebenanspruch, Unteransprüche, unabhängige und abhängige Ansprüche	27
4.3	Anspruchskategorien	28
4.4	Wortlautgemäße Auslegung	28
4.5	Systematische Auslegung	29
4.6	Teleologische Auslegung	30
4.7	Funktionsorientierte Auslegung	30
4.8	Der Fachmann als Maßstab der Auslegung	31
5	Die erfinderische Tätigkeit	33
5.1	Unbestimmter Rechtsbegriff der „erfinderischen Tätigkeit“	35
5.2	Aufgabe des Kriteriums der erfinderischen Tätigkeit	36
5.3	Erfinderischer Schritt eines Gebrauchsmusters	37
5.4	Objektive Bewertung der erfinderischen Tätigkeit	37
5.5	Nicht-technische Merkmale	38
5.6	Stand der Technik	39
5.7	Nächstliegender Stand der Technik	39
5.8	Nachveröffentlichter Stand der Technik	41
5.9	Technische Aufgabe	42
5.10	Verbot rückschauender Betrachtung	43
5.11	Naheliegen	44
5.12	Could-Would-Test	46
5.13	Prüfungsschema des deutschen Patentamts	47
5.14	Aufgabe-Lösungs-Ansatz des europäischen Patentamts	48
5.15	Unterschiede DPMA und EPA	50
6	Indizien für erfinderische Tätigkeit	53
6.1	Abänderung von bereits Bekanntem	55
6.2	Abkehr von bislang Gebräuchlichem	55
6.3	Abmessungen	55
6.4	Abstraktion	55
6.5	Abzusehende Schwierigkeiten	56
6.6	Allgemeines Fachwissen	56
6.7	Analoge Anwendung	56
6.8	Anderes technisches Gebiet	56
6.9	Anzahl der erforderlichen Entgegenhaltungen	56
6.10	Aufgabenerfindung	57

6.11	Aufgreifen der Erfindung durch die Fachwelt	57
6.12	Auswahlerfindung	57
6.13	Automatisierung/Computerisierung/Digitalisierung	57
6.14	Bekannter Bonus-Effekt	58
6.15	Dringendes Bedürfnis	58
6.16	Einfachheit der Erfindung	58
6.17	Erfolgserwartung	59
6.18	Gattungsfremder Stand der Technik	59
6.19	Glücklicher Griff/Zufall	59
6.20	Handwerkliches Können/konstruktive Maßnahmen	60
6.21	Hohe Entwicklungstätigkeit	60
6.22	Junges technisches Gebiet	61
6.23	Kaufmännische Leistung	61
6.24	Kein Stand der Technik	61
6.25	Kinematische Umkehr	61
6.26	Kombinationserfindung	61
6.27	Kostengünstige Herstellung	62
6.28	Kumulieren von Merkmalen	62
6.29	Langer Zeitraum	62
6.30	Lizenzvergabe	63
6.31	Lob der Fachwelt	63
6.32	Massenartikel	63
6.33	Materialwahl	63
6.34	Mehrere Schritte	64
6.35	Mehrfacherfindungen	64
6.36	Mitbenutzungsrechte	64
6.37	Nachahmung	64
6.38	Nachfolgende Erfindungen	65
6.39	Nachteile des Stands der Technik	65
6.40	Neuer Weg	65
6.41	Nützlichkeit	65
6.42	Obvious-to-try	66
6.43	Optimierung	66
6.44	Parallelanmeldungen	66
6.45	Planmäßige und systematische Arbeiten	66
6.46	Praktische Bewährung	67
6.47	Routine	67
6.48	Rüstzeug des Fachmanns	67
6.49	Stoffaustausch	67

6.50	Technischer Fortschritt	67
6.51	Technisches Vorurteil	68
6.52	Trial and error/Versuche	69
6.53	Übertragungserfindung	69
6.54	Verwendung	69
6.55	Vorteile	69
6.56	Willkürliche Auswahl aus einer Vielzahl von Varianten	70
6.57	Wirtschaftlicher Erfolg	70
6.58	Zeit als Kriterium	70
6.59	Zwangsläufige Entwicklung	71
6.60	Zweckmäßige Maßnahmen	71
7	Beispiele aus der Praxis	73
7.1	Grundsätzliche Vorgehensweise	74
7.2	Nächstliegender Stand der Technik	76
7.3	Unterscheidungsmerkmale	76
7.4	Aufgabe der Erfindung	76
7.5	Beispiel 1: Vorrichtung zum Sieben von Kompost	76
7.6	Beispiel 2: Reitgerte	80
7.7	Beispiel 3: Mähdrescher	83
7.8	Beispiel 4: Düngevorrichtung im Mähdrescher	89
7.9	Beispiel 5: Einkaufswagen mit Objekthalterung	90
7.10	Beispiel 6: Schiebegriff eines Einkaufswagens	91
7.11	Beispiel 7: Verriegelungsvorrichtung für einen Einkaufswagen	100
7.12	Beispiel 8: Kunststoffembleme	106
7.13	Beispiel 9: Physiotherapeutisches Gerät zur Rehabilitation	108
7.14	Beispiel 10: Eckverbindung für Blechkanäle	112
	Stichwortverzeichnis	121